

Checkliste für die barrierefreie Gestaltung Ihres Stands

Wir als Organisatoren der AKTIVOLI-FreiwilligenBörse bemühen uns, die Messe so barrierearm wie möglich zu gestalten. Denn auch Menschen mit Behinderung sind Gäste der Börse und suchen bei uns nach einem freiwilligen Engagement. Bei der Planung und Umsetzung von Maßnahmen lassen wir uns von den Vorgaben der [UN-Behindertenrechtskonvention](#), dem [Hamburger Landesaktionsplan zur Umsetzung der Konvention](#) und der [Engagementstrategie 2020](#) leiten.

Mit dem Begriff „Menschen mit Behinderungen“ können Menschen mit körperlichen Einschränkungen (z.B. Rollstuhlfahrer oder sehbehinderte Menschen) gemeint sein, ebenso aber auch Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Menschen mit geistigen Behinderungen/ Lernschwierigkeiten. Um Menschen mit Behinderung die Orientierung zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Hinweise zu beherzigen:

Um Sie bei der barrierefreien Gestaltung Ihres Stands zu unterstützen, haben wir eine Checkliste (s. Seite 3) erstellt, die Ihnen bei Ihrer Vorbereitung helfen kann. Mit Hilfe der nachfolgenden Fragen können Sie überprüfen, inwieweit Ihr Stand die Kriterien der Barrierefreiheit erfüllt. Bekommen Sie bitte keinen Schreck: Diese Fragen dienen als Anregung und es wäre schon großartig, wenn Sie nur die Hälfte davon positiv beantworten können!

Da uns die Barrierefreiheit der AKTIVOLI-Börse sehr am Herzen liegt, freuen wir uns, wenn Sie gemeinsam mit uns die Börse zu einer inklusiven Veranstaltung weiterentwickeln, auf der sich Menschen mit und ohne Behinderung wohl fühlen.

Sie können uns dabei helfen, indem Sie diesen Bogen nicht nur für Ihre eigene Vorbereitung nutzen, sondern eine ausgefüllte Kopie an die AGFW senden. Wir werten die Bögen anonym aus und verwenden die Auswertung, um noch bessere Empfehlungen und Maßnahmen zur Inklusion zu entwickeln.

Schicken Sie den Bogen gerne per Mail, postalisch oder per Fax an

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Hamburg e.V.

Bernd Schäfertöns

Burchardstraße 19, 20095 Hamburg

b.schaefertoens@aktivoli.de

Fax: 040-23 09 30

Haben Sie Fragen oder wünschen Sie Beratung bei der Gestaltung Ihres Stands? Wenden Sie sich jederzeit an die AGFW, wir unterstützen Sie gerne!

Checkliste für Aussteller

Bitte kreuzen Sie das Zutreffende an (Trifft zu/ Dieses Mal leider noch nicht).

Trifft zu	Dieses Mal leider noch nicht
1. Gibt es in Ihrer Darstellung eine zielgerichtete Ansprache, wofür Freiwillige gesucht werden?	
2. Verwenden Sie in Ihrer Darstellung wenig Text (oder auch gar keinen Text)?	
3. Wenn Sie Text verwenden: Besteht der Text aus kurzen Sätzen und ist er einfach formuliert (einfache Sprache)?	
4. Verwenden Sie eine große Schriftgröße, damit der Text gut lesbar ist?	
5. Ist die Information in Ihrer Darstellung klar strukturiert?	
6. Sind die Informationen in mittlerer Ablesehöhe (150 cm) an der Stellwand angebracht? <i>Anmerkung: Es ist natürlich in Ordnung, wenn der Name Ihrer Organisationen/ Ihres Projektes ganz oben steht.</i>	
7. Beginnt jede Zeile des Informationstextes mit demselben Abstand vom linken Rand (linksbündig)?	
8. Verwenden Sie Piktogramme (das können auch selbst entworfene sein)?	
9. Verwenden Sie aussagekräftige Bilder, auf denen zu sehen ist, was das Ehrenamt bei Ihnen ausmacht?	
10. Verwenden Sie eine günstige Kontrastwirkung (Schrift/Untergrund)? Zum Beispiel Schwarz auf Weiß, Schwarz auf Gelb, Blau auf Weiß, Blau auf Gelb	
11. Vermeiden Sie einen Rot-Grün-Kontrast?	
12. Wird Ihr Stand gleichmäßig ausgeleuchtet, so dass keine Lichtinseln entstehen?	
13. Sind die Informationsmaterialien an Ihrer Stellwand auf mattem Papier gedruckt?	
14. Verzichten Sie auf Lichteffekte, wie insbesondere Blitz- oder Blinklicht?	
15. Bieten Sie identische Prospekte auf verschiedenen Höhen an – zugänglich für jedermann, d.h. auch für RollstuhlfahrerInnen oder Kleinwüchsige?	
16. Legen Sie zielgruppenspezifisches Material aus (z. B. Infos in einfacher Sprache, Großdruck, Blindenschrift etc.)?	
17. Falls Sie einen niedrigen Tisch mitbringen, ist dieser unterfahrbar oder liegt ein Klemmbrett als Schreibunterlage für RollstuhlfahrerInnen bereit?	
18. Steht ein Stuhl/Hocker für ein Gespräch auf Augenhöhe mit RollstuhlfahrerInnen bereit?	
19. Gibt es neben Bildern und Text an Ihrem Stand weitere Materialien zum Ausprobieren/Fühlen? Zum Beispiel Simulationsbrillen, Glücksrad drehen, Laptop-Präsentation etc. Ihr Beispiel:	
20. Verzichten Sie auf Reißzwecken, die bei einem Rollstuhl zu einem Platten führen könnten (stattdessen zu empfehlen: Pinn-Nadeln)?	
21. Sprechen Sie an Ihrem Stand bestimmte Zielgruppen explizit an:	
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Blinde/Sehbehinderte Menschen ➤ RollstuhlfahrerInnen ➤ Gehörlose Menschen ➤ Menschen mit kognitiven Einschränkungen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ AllergikerInnen ➤ Kinder und Jugendliche ➤ Sonstige Zielgruppen: _____

Fotobeispiele für eine barrierefreie Stand-Gestaltung



Ablagen in unterschiedlichen Höhen

Der Prospektständer hat mehrere Fächer in unterschiedlichen Höhen, die eine längsreihige Anordnung von Broschüren erlauben. Auf jeder Ablagefläche ist das gleiche Material bereit gelegt. So haben z. B. RollstuhlfahrerInnen oder kleinwüchsige Menschen ebenfalls leichten Zugriff.

Leichte Sprache

Die Texte auf den Plakaten sind in Leichter Sprache formuliert. Wichtige Begriffe sind gefettet, Bilder ergänzen den Text. Die Schrift und die Zeilenabstände sind ausreichend groß.

Leichte Sprache richtet sich an Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Deutsch-Lernende. Gerne sind wir Ihnen bei der Suche nach einem Übersetzungsbüro behilflich.



Tischmobiliar

Auch die beiden Tische haben unterschiedlichen Höhen. Auch eine Person im Rollstuhl kann die ausgelegten Materialien gut erreichen und den niedrigen Tisch mit dem Rollstuhl unterfahren.

Gut zu wissen:

- Ein Beispiel für einen barrierefreien Info-Stand finden Sie in Saal 2 am Stand-Platz des Hauptveranstalters, der AGFW (Standnr. 200). Kommen Sie gerne bei uns vorbei!
- Für Rollstuhlfahrer gibt es einen eigenen Eingang, der ca. 50 Meter weiter rechts vom Haupteingang entfernt liegt. Personen, die am Nebeneingang klingeln, werden von einem Freiwilligen-Team abgeholt und in die Börsen-Säle begleitet.
- Direkt gegenüber dem Rollstuhlfahrer-Eingang liegt der einzige Aufzug, der auch breit genug für Rollstuhlfahrer ist. Er ist entsprechend ausgeschildert.
- Ein WC für Rollstuhlfahrer befindet sich im Untergeschoss, ein Schild direkt gegenüber vom Rollstuhlfahrer-Eingang weist den Weg dorthin.
- Menschen mit einer Beeinträchtigung können einen Begleitdienst in Anspruch nehmen. Falls Sie danach gefragt werden oder merken, dass ein Besucher Hilfe benötigt – an der Information in Saal 2 können Begleiter angefordert werden.
- An der Information in Saal 2 halten wir mehrere Info-Materialien bereit:
 - ✓ Eine Liste aller Aussteller in Braille-/Blindenschrift
 - ✓ Eine Liste aller Aussteller in Großdruck
 - ✓ Eine Liste all derjenigen Aussteller, die Freiwilligenjobs für Menschen mit Behinderung anbieten
 - ✓ Eine Kurzversion des Aussteller-Katalogs („Börsenblatt“) in Leichter Sprache
 - ✓ Den Aussteller-Katalog als Audio-Guide
 - ✓ Den Börsen-Flyer in Leichter Sprache
- Für Menschen mit Lernschwierigkeiten findet um 13.30 Uhr im Merkurzimmer (1. OG) ein Vortrag in einfacher Sprache zum Thema „Menschen mit Behinderung als Freiwillige“ statt. Diese Veranstaltung ist auch geeignet für Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist.
- Mehrere Veranstaltungen des Rahmenprogramms werden von Gebärdensprachdolmetschern begleitet.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!